Kamerad, was meinst Du?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **63 (1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDV im KP: ‹EFW – Der Einheitsfeldweibel›

Nun hat also auch der Einheitsfeldweibel seine Software!

In der neuesten Ausgabe des «Der Feldweibel» haben wir nachstehenden Artikel gelesen. Offenbar ist bereits die Version 5 vom Februar 1990 im Gebrauch, was zeigt, dass auch für Feldweibel eine brauchbare PC-Lösung zur täglichen Arbeit existiert.

Das Programm «EFW – Der Einheitsfeldweibel» unterstützt den Fw in seinen wesentlichen organisatorischen und administrativen Belangen. Was der Fourier mit seinem «FOURPACK» hat, steht – von einem Fw programmiert – nun auch dem Fw zur Verfügung *(Wenn der Four Geh den Fw im KP an den PC lässt)*. Dazu gehört unter anderem: Datenübernahme aus «FOURPACK», Erstellen von Kommandierungen am Bildschirm, Ausdruck von Etiketten für die Materialkontrollkarte, individuelle Listen (Zugs-, Gruppeneinteilungen), selbst generierbare Karteikästen mit 200 Karteikarten, vorbereitete Karteikasten für Munition, Material und EDMZ-Formulare für den Fw-Dienst. Gemäss Auskunft vom Kdo Fw-Schulen funktioniert das Programm – das heisst, es kann, was im Leistungsverzeichnis angegeben wird, und stimmt mit den Neuerungen (Formulare für den Fw-Dienst) überein. Die Kosten-Nutzen-Relation ist bei einem Anschaffungspreis von Fr. 95.– (Programm-Diskette und Handbuch) sehr vernünftig. Eine Demodiskette für Fr. 15.– zeigt mit 103 Bildschirmkopien in einem kurzen Überblick die Funktionen.

Hardware: IBM-kompatibler PC, mindestens 512-KB-Speicher, Zeilendrucker (IBM- oder Epsonkompatibel). *Software:* MS- oder PC-Dos Vers. 2.1 oder höher. Textverarbeitungsprogramm (empfohlen: PC-Write 2.4 Shareware). *Bezugsadresse:* Fw Roland Rupp, Riedmatt 33, 6300 Zug (Disketten-Format angeben!).

Was in der Praxis passiert, wenn ein PC im KP steht und der Four für den wartenden Kurier dringende Unterlagen bearbeitet und der Fw ebenso dringend vor dem HV die letzten Mutationen in den Kommandierungen vornehmen sollte, muss sich jeder Interessent selber überlegen und sich als Anwender mehr praxis- als PC-orientiert organisieren (man muss ja nicht alle Daten aus dem «Fw-Taschenbuch» allein dem PC anvertrauen).

Kamerad, was meinst Du?

Miserable Bedienung durch die Feldpost

Auch wenn die Feldpost eine Erfolgsmeldung nach der andern in der Truppenzeitung «DREIZACK» publizierte, klappte es in Wirklichkeit nicht mit der Zustellung. Wer ist überfordert?

Vielleicht war die Zivilpost nicht unschuldig. Doch man hat den Vorteil, dass bei der Zivilpost anhand der Datumstempel der Werdegang eines solchen Versehens eruiert werden kann. Deshalb richte ich folgende Fragen an unsere Leser:

- Wer trägt den Schaden, wenn durch solche «Verschleppungsaktionen» der Feldpost etwas missrät?
- Wie lange dauert es noch, bis auch die Feldpost mit Datumstempel arbeitet?
- Wären wir nicht besser bedient, wenn auch die Zivilpost bei stationären Verhältnissen den Zustelldienst betreuen würde, in der Regel mit einem Tag Vorsprung (z. B. Tageszeitungen, aber auch Truppenzeitungen)?

Kamerad, was meinst Du?